

Personalia (3/2023)



Lisa Ihde ist von der Deutschen Messe mit dem „Young Engineering Award“ im Rahmen des WomenPower Kongresses ausgezeichnet worden. Dieser wurde zum ersten Mal vergeben und richtet sich an eine Frau aus dem MINT-Bereich, die maximal 30 Jahre alt ist und Außergewöhnliches im technischen Umfeld geleistet hat.

Die Masterstudentin an der Digital Engineering Fakultät hat schon in der Vergangenheit als erste Studentin der

Universität Potsdam für ihre Bachelorarbeit den „ARD/ZDF Förderpreis für Frauen + Medientechnologie“ erhalten sowie eine Auszeichnung der Fachgruppe „Frauen und Informatik“ der Gesellschaft für Informatik (GI). 2021 zählte sie auch zu der „30 under 30“-Liste des Forbes DACH. In diese Liste wurden weltweit schon Persönlichkeiten wie Luisa Neubauer, Pamela Reif oder Selena Gomez aufgenommen. 2022 erhielt sie den ZEISS Women Award mit einem Preisgeld von 5.000€.

Lisa Ihde veröffentlichte schon im Bachelor ihr erstes Buch für Kinder und Jugendliche. Bis heute hat sie insgesamt drei Bücher geschrieben zu den Themen Webdesign, 3D-Design und Gamedesign. Zusätzlich engagierte sie sich über fünf Jahre als Gleichstellungsbeauftragte an der Digital Engineering Fakultät und hat unter anderem die sogenannte „FQ Lounge“ am Hasso-Plattner-Institut etabliert, welche im Januar 2022 mit der „Hochschulperle“ vom Stifterverband ausgezeichnet wurde. Lisa Ihde gewann einige Hackathons, zuletzt die Bosch Sensortec IoT Innovation Challenge. Dieses Engagement wird der Studentin unter anderem durch das Potsdamer Universitätsstipendiums im Rahmen des Deutschlandstipendien-Programms ermöglicht. (Foto: Deutsche Messe)



Prof. Dr. Nanna Fuhrhop ist zum Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung gewählt worden. Sie wird sich an der Arbeit der Sprachkommission beteiligen, die bereits drei Berichte zur deutschen Sprache, jüngst zur Sprache in der Schule, vorgelegt hat. Außerdem entsendet die Akademie Mitglieder in den Rechtschreibrat. Der Akademie gehören damit nun 193 Mitglieder an, vor allem namhafte Schriftsteller*innen sowie Sprach- und

Literaturwissenschaftler*innen. Sie widmet sich der Entwicklung der deutschen Sprache und Literatur und vergibt unter anderem den Georg-Büchner-Preis.

Nanna Fuhrhop ist seit 2022 Professorin für Germanistische Sprachwissenschaft/Grammatik an der Universität Potsdam. Vorher war sie 15 Jahre Professorin an der Universität Oldenburg. Ihre Forschungs- und Lehrgebiete umfassen alle Teilgebiete der deutschen Grammatik, insbesondere die Morphologie und die Schriftgrammatik. Unter ihrer

Federführung entstanden die digitalen Projekte „Satz des Tages“ und „Wörter der Woche“. Sie verfasste ein bereits in fünfter Auflage erschienenenes Lehrwerk „Orthografie“ und verantwortet den Orthografie-Teil in der neuesten Auflage des Grammatikdudens. Jüngst hat sie ein Buch ‚Literarische Grammatik‘ mit herausgegeben.
(Foto: Thomas Roesse)



Dr. Michael Homberg, der am Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) forscht und an der Universität Potsdam lehrt, wurde mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis 2023 ausgezeichnet. Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) verliehene Preis gilt als wichtigste Auszeichnung für Forschende in frühen Karrierephasen.

Michael Homberg forscht als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZZF Potsdam in der Abteilung III „Medien- und Informationsgesellschaft“ zur Geschichte der IT-Dienstleistungen in der Bundesrepublik. Hombergs 2022 vorgelegte Habilitationsschrift an der Uni Potsdam schildert Indiens Weg ins Computerzeitalter als Ergebnis nationaler Anstrengungen und internationaler Kooperationen. Die Studie zeigt die Wurzeln internationaler Förderprogramme in der Ära des Kalten Krieges auf und unterstreicht zugleich die Bedeutung des wachsenden Wunsches nach „digitaler Unabhängigkeit“. Die DFG betont, dass die „Entwicklung der modernen Informationstechnologie“ damit erstmals „aus der Perspektive des globalen Südens betrachtet“ wurde. „Homberg setzt mit seiner in dieser Form neuen Verbindung von IT-Geschichte als Vorgeschichte unserer Gegenwart und als transnationaler Verflechtungsgeschichte international Maßstäbe für zukünftige Forschungen.“ (Foto: privat)



Anna Neuweiler hat den Physik-Studienpreis 2023 der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin (PGzB) erhalten. Der Physik-Studienpreis der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin (PGzB) wird jährlich für herausragende Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums Physik ausgelobt und aktuell durch die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung gefördert.

In ihrer mit 1.0 bewerteten Masterarbeit untersuchte Anna Neuweiler Doppelneutronensternsysteme, die verschmelzen und dabei Gravitationswellen aussenden und Materie ausstoßen. Es wird angenommen, dass das Auswurfsmaterial der

Ursprung der schwersten Elemente im Universum – wie z.B. Gold – ist. Der Zerfall dieser Elemente führt zur Emission von Licht, einer so genannten Kilonova. In ihrer Arbeit analysierte Neuweiler, wie sich die ausgeworfene Materie ausbreitet und wie sich vereinfachte Annahmen auf modellierte Kilonova-Lichtkurven auswirken. Anna Neuweiler fertigte ihre Masterarbeit in der Arbeitsgruppe Theoretische Astrophysik unter der Leitung von Prof. Tim Dietrich an, in der sie seit Juni 2022 promoviert. Bereits im vergangenen Jahr

wurde Anna Neuweiler beim 25. Results and Review Workshop des Höchstleistungsrechenzentrums Stuttgart mit dem „Golden Spike Award“ ausgezeichnet, mit dem herausragende Leistungen in der Forschung und beim effizienten Einsatz von Höchstleistungsrechnern gewürdigt werden. (Foto: privat)

